

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Fleckenblätter, Wulst. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.20 A. im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 A. im übrigen Württemberg 1.35 A. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Nr. 276

Samstag, den 23. November

1912

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 23. November 1912.

Vortrag. Auf den am Montag 2. Dezember, abends in der Seminarturnhalle stattfindenden Lichtbildervortrag über das Schuggelie Lago sei auch an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht, mit dem Hinweis, daß der Vortrag insbesondere auch in den Kreisen der Kriegervereine und Turnvereine großem Interesse begegnen dürfte.

Die November-Nummer der Blätter des Württembergischen Schwarzwald-Vereins widmet dem schwäbischen Dichter, dessen 50jährigen Todestag wir erst begehen konnten, einen schönen Gedenkartikel, Ludwig Uhlend im Schwarzwald von Red. Singer in Oberdorf a. N. Wir lesen darin gerne, daß der Dichter bei Besuchen seines Schwagers Pfarrer Meyer in Hatterbach auch hier in Nagold des öfteren gewest hat. Er spielte in der „Somme“ zu Nagold zu Mittag, als er 1817 zur Institut Meyers nach Hatterbach ging, wo im „Nisch“ das Festessen stattfand. Das waldige Nagoldtal ist überhaupt großer Zauber auf den Dichter aus, der auf der Rückreise über Nagold in Wildhera einkehrt, den Weg über Hirsau (Gedicht Uhlends „Die Ulme von Hirsau“), Liebenzell, Reichenbach nimmt und den „Wohmut beküßt“, als er, Pforsheim sich nähernd, „den württembergischen Schwarzwald im Rücken hat.“ — Der Aufsatz „Geschichtliches über Burg und Herrschaft Fautenberg von Ernst Odenbach“ wird fortgesetzt. — H. Schöck (wohl die bekannte Schiffschleier) hat prächtige Worte niedergesetzt für die Sommerfrische Buhlbad, als einem idealen Ort für Menschen, die Stille und unberührte Natur im Hochwalde suchen. — Aus dem Arbeitsgebiet des Württ. Landesausschusses für Natur- und Heimatschutz werden uns verschiedene „Banngebiete“ in Wort und Bild vorgeführt. — Eine Wanderung durch den herbstlichen Wald macht H. Schäfer, der dessen Farbenpracht vor uns hinzumalen weiß. — Eine Schwelgereise des Bezirksvereins Eutingen i. B. vom 12. bis 16. Juli wird beschrieben v. A. H., sie läßt wohl manchem selbstgeschauten Herrlichkeiten neu aufleben. — Es folgen noch die Vereinsberichte.

Am 21. Nov. fand im hiesig geschmückten Saale des Hofstufes z. grünen Baum in Altensteig die Prüfung der 10 Helferinnen vom Roten Kreuz, die in 16 Doppelstunden durch Herrn Dr. Vogel unterrichtet worden waren, durch diesen Arzt in Anwesenheit des Präsidenten des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz Herrn Direktor Dr. v. Geiger aus Stuttgart und der Damen des Verwaltungsrats Frau Helene v. Gillingen und Frä. Maria Springer aus Ludwigsburg statt. Ein weithohes, feierliches Gepräge erhielt die Veranstaltung durch die Teilnahme Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Frau Herzogin Robert v. Württemberg, begleitet von der Hofdame Frau v. Freyberg-Eisenberg. Nachdem der Kursleiter Dr. Vogel

und Frau Stadtpfarrer Haug, Frau Bezirksnotar Beck und Frau Postmeister Krämer, die den Ausbildungskurs in die Wege geleitet hatten, sowie die anwesenden geladenen Gäste und die Helferinnen Ihrer Kaiserlichen Hoheit vorgestellt waren, begrüßte der Bezirksvertreter des Landesvereins vom Roten Kreuz, Oberamtmann Kommerzell Ihre Kaiserliche Hoheit unter Betonung der großen Freude über den ehrenvollen hohen Besuch. Bei der alsdann folgenden Prüfung zeigten die Prüflinge in glänzender Weise, wie sie den an sie gestellten Anforderungen in Theorie und Praxis durchweg gerecht geworden sind; es war eine Freude zu sehen, mit welcher Hingabe sie sich ihrer Aufgabe entledigten. Insbesondere waren die praktischen Übungen im Verbandanlegen und Transport Verwundeter sehr gelungen. Ihre Kaiserl. Hoheit sprach denn auch Ihre Anerkennung für die Leistungen der Prüflinge aus und unterließ sich in liebenswürdigster, trauersüßiger Weise mit den Anwesenden. Direktor Dr. von Geiger würdigte in einer aufmunternden Ansprache die Bedeutung der Ausbildung von Helferinnen, dankte dem Kursleiter und den Damen für ihre Bemühungen um das Zustandekommen des Kurses und den Helferinnen für ihre Hingabe, ihre Aufmerksamkeit und ihren Fleiß, und beglückwünschte letztere zu ihrem Erfolg. Er richtete die Mahnung an sie, der übernommenen Pflichten eingedenk zu sein, dem folgenden praktischen Kurs im Krankenhaus mit gleichem Eifer und aufopfernder Liebe sich hinzugeben, und wenn Krieger ausbrechen sollte, was Gott verhüten möge, die gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Nach Verabreichung einer Tasse Tee reiste Ihre Kaiserliche Hoheit mit Begleitung unter den Hurraufen der vor dem Festsaal auf die Abfahrt wartenden Jugend mit Kutschwagen wieder nach Stuttgart. Ein gemüthliches Zusammensein der Gäste mit den Helferinnen und den Veranlasserinnen des Kurses gab noch Zeugnis von der allgemeinen Befriedigung über den schönen Verlauf der Prüfung. In Nagold soll nun im Januar nächsten Jahres unter Leitung von Sanitätsrat Dr. Fricker ein weiterer Ausbildungskurs für Helferinnen stattfinden.

Aus den Nachbarbezirken.

Unterjettingen, 23. Nov. Der alte Nikolaus Sayer ist heute Nacht in Lüdingen gestorben. Er ist vor einigen Tagen in der Scheuer abgestürzt und mußte wegen seiner inneren und äußeren schweren Verletzungen in die chirurgische Klinik übergeführt werden.

Landesnachrichten.

r Eutingen, 21. Nov. (Ein württembergischer Kraftwerk im Donauversickerungsgebiet.) Zu dem Gedanken des Professors Andreß, die Donauversickerung zur Anlage eines unterirdischen Kraftwerkes zu benützen, schreibt der Ulmer Ingenieur Boder, es sei nicht richtig, daß die wasserreiche Schwarzwalddonau während eines großen Teils des Jahres (heute von Mai bis Oktober) zum Teil am Immenbinger Berg und der Rest vollends ganz im Hattinger Tunnel versinke. Es versinkt vollständig, also das ganze Jahr hindurch ein großer Teil des Zuflusses bis zur vollständigen Trockenlegung des Flußbettes. Dieses Jahr war

letzteres aber nur im ganzen Juli, also nicht von Mai bis Oktober der Fall. Daß dieses Versickerungswasser auf 12 Kilometer Entfernung in der Nachquelle bei einem Gefälle von 170 Meter zutage tritt, kann als nachgewiesen und feststehend vorausgesetzt werden. Soweit bekannt, dienen dem neuen Projekt sonst nur Hypothesen zur Unterlage. Wenn der Forscher damit rechnet, in 100—120 Meter Tiefe auf das gesuchte Höhlensystem zu stoßen (einst. würde auch tiefer gegangen oder an der Aach gegraben werden), so ergibt er damit schon wenigstens 50 Meter, also ein Drittel des Totalgefälles. Wenn aber überhaupt ein unterirdisches Wasserbecken vorhanden ist, so dürfte es noch tiefer liegen, namentlich wenn es sich um ein System handeln sollte. Der Donaufestegel liegt auf 650, der Seepegel würde demnach auf 600 liegen und der Aachtopfpegel liegt auf 482,9. Aber selbst wenn man bei der Annahme des Forschers bleibt, wie soll das Wasser dieses Staubeckens mit dem Gefälle von rund 100 Metern nach dem Aachtopf zu ausgenützt werden? Das wäre nach der angenommenen Lage im Erdinnern doch nur durch Druckleitung, Schachanlage und Stollenführung möglich. Angenommen, der Stausee würde in der Mitte zwischen Bülhl und Aachtopf gefunden, so erfordert dies, da die Luftlinie 12 Kilometer beträgt, mindestens 6 Kilometer Stollen oder Druckleitung unter Tage, die reinste Bergwerksarbeit, sodas die Ausführungen gering gerechnet, 5—6 Millionen Mark verschlingen dürften, abgesehen davon, daß die Gefahren des Einbrechens nicht unbedeutend sind. Selbst wenn man den unbekanntem Fassungsvermögen des Stausees in Betracht zieht, und eine mittlere sekundliche Abflussumenge von 3000 Sekundensliter im Jahre kontinuierlich in Rechnung stellt, so würde dies mit 100 Meter Gefälle rund 3000 PS Dampferkraft ergeben, sodas die Baukosten für eine hydraul. Pferdekraft auf mindestens 2000—2500 A zu stehen kommt. Damit kann aber von einer Wirtschaftlichkeit der Anlage keine Rede mehr sein, ganz abgesehen davon, daß die Verlinkungsfrage auf diese Weise auch nicht gelöst würde. Die Verlinkungen würden fortschreitend zunehmen, der ununterbrochene Donaulauf wäre nicht erhalten, selbst die weiteren Schwierigkeiten der Genehmigung der Ausführung von Seiten Badens müste damit ebensowenig umgangen.

r Leutkirch, 25. Nov. (Ein Friedensschluß.) Der Allgäuer Volksfreund veröffentlicht folgende Erklärung: „Das unerquickliche Verhältnis zwischen dem Rathaus und der Redaktion ist beendet, so daß der regelmäßigen Veröffentlichung der Tagesordnung und Ständesaatsnachrichten nichts mehr im Wege steht. Stadtschultheiß Fischer. Redakteur Becker.“

Zu den Landtagswahlen.

p Stuttgart, 22. November. Ueber die Stellung der Parteien im zweiten Wahlgang verurteilt, daß Verhandlungen zwischen der Volkspartei und der Sozialdemokratie so weit gediehen seien, daß in einer Anzahl von Wahlbezirken eine gegenseitige Unterstützung der beiden Parteien in den Nachwahlen erfolge. Die Volkspartei wird, wie der Beobachter mitteilt, im zweiten Wahlgang

Meine Heimkehr aus dem Heidentum durchs Heilige Land.*

Von Missionar Ch. Keng i. St. in Efringen.

Wurde ich in meiner Jugend ins „Pfefferland“ erwünscht? Ja, weiß es nicht. Tatsache ist, daß mich mein Lebensberuf als Missionar dorthin geführt hat. Schon in meiner Jugend als 16jähriger Knabe sehnte ich mich darnach, ein Missionar für Kamerun zu werden und als ich dann im Missionshaus die Vorbereitung zu diesem schweren Berufe beendigt hatte, wurde ich für's vorerstwünschte Pfefferland bestimmt. Allein das Pfefferland Malabar an der Westküste Ostindiens ist gar nicht so schlecht wie sein Ruf. Schwarzen scharfen Pfeffer bekommt man allerdings viel zu schlucken, daß es einem oft die Tränen aus den Augen treibt! Zu unserem täglichen Leibgerichte, dem Reis, gibt es stets eine starke Pfefferbrühe und wehe dem, der sich nicht in Bälde mit diesem Nationalgericht befreundet kann, man sagt sogar, daß wer sich nicht daran gewöhne, die eingeborene Sprache niemals lernen könne!!

Zwar brennt die Tropenhitze mit erschöpfender Glut auf den Schiel des Europäers, aber man kann sich durch

* Auf unsere Bitte hatte Herr Missionar Keng aus Efringen die Güte, uns Reiseberichte über seine Her- und Hinreise von und nach Ostindien für den Gesellschafter in Aussicht zu stellen. Hier sind sie nun. Wir hoffen, unseren Lesern aller Kreise damit einen interessanten Lesestoff bieten zu dürfen. D. Red.

Tropenhitze und Schirm dagegen schützen. Ich liebe das Pfefferland und laß demselben nichts geschehen.

Wenn du mich heute fragst
Wo bist du gern?
Im Pfefferland, im Pfefferland!
Sprich ich, in weiter Fern!

Mit ist es in den zehn Jahren, die ich dort ununterbrochen arbeiten durfte, teuer, so mein zweites Heimatland geworden. Gerade die schöne Pfeffererde, die sich ephraimisch an schlanken Bäumen emporrankt, dient ihm zum Schmuck, dann die immergrünen Palmenwälder, die schönen Parangengärten und die grünen meisten Reisfelder geben demselben besonders nach der Regenzeit ein, ich möchte sagen, fast paradiesisches Aussehen. Elefanten, Tiger, Leoparden, Büffel, Wölfe und Affen wohnen zumteil in den Wäldern. Die unheimlichen Schlangen finden sich allerdings überall, selbst in den Wohnungen sind sie oft, dann eine Anzahl von Amelien, Katten, Fiebermäusen, Eidechsen, Skorpionen u. plagen oft den Europäer, „damit man nicht ungestraft unter den Palmen wandle“.

Und die Leute im Pfefferland? Nun sie sind keine Menschenfresser. Ist es doch ein altes Kulturvolk, unter dem es recht gelehrte und tüchtige Leute gibt. Viele unserer braunen Hindus sind sogar in vielen Dingen dem Europäer überlegen.

Eldet sind es blinde Götzenkulten und Anhänger des Islam — ein behauerliches und religiös verblendetes Volk, das unter der Knechtschaft des Teufels dahlebet und

(schließlich, wenn ihm kein anderer Weg gezeigt wird, eilenbig zu Grunde geht. Ihnen einen andern Weg, den Weg zur wahren Freiheit zu zeigen, war allein auch der Grund, daß ich als Missionar ins Pfefferland gesandt wurde. Vieles Schöne und Herrliche durfte ich zusammen mit meiner lb. Frau während den 10 Jahren erleben. Die Arbeit mit ihrem Wechsel von Freud und Leid, Hoffnung und Enttäuschung lag hinter uns, als ich 1911 im März zum erstenmal in die Heimat zurückgehen durfte. Heimwärts gehen, welche Freude war es! Zehn Jahre hatte ich im heißen Malabar zugebracht und meine Gedanken waren in stillen Stunden oft bei meinen Lieben in unserem Schwarzwald gewesen. Vielleicht könnte es noch reichen, meine kranke Mutter zu sehen, dachte ich — mein Vater war zwei Jahre vorher gestorben. — Doch ehe wir heimwärts gingen, brachte die Post Nachricht von dem Hinscheiden meiner lb. Mutter. Gott hatte es anders beschloßen, ich sollte als Witwe dorthin ankommen!

Mein Gott! wie bist du so verborgen
wie ist dein Rat so wunderbar!

Ein anderer, längst gehegter Wunsch sollte in Erfüllung gehen: ich wollte Palästina besuchen, auch meine liebe Frau einigte sich mit mir; wir wollten die teuren Stätten, wo unser Heiland gelebt und gewirkt, mit unseren Augen sehen, ehe wir wieder nach Europa zurückkehrten. Ein lieber teurer Freund füllte uns den Geldbeutel, diesen Plan ausführen zu können.

(Fortf. folgt.)



den Kampf in allen Wahlkreisen durchsetzen mit Ausnahme der für sie ausschließlichen Wahlkreise. Der Engere Ausschuss der Volkspartei wird darüber heute Beschluß fassen. — Der Landesvorstand der Zentrumsparlei hat gestern über die Stellung der Partei bei den Nachwahlen beraten. Die gefassten Beschlüsse werden, dem Deutschen Volksblatt zufolge, den einzelnen Bezirken schriftlich zugehen.

Leubingen, 22. Nov. Die Nationalliberale Partei wird ihre Kandidatur in Leubingen-Amt im zweiten Wahlgang zu Gunsten der volksparteilichen Kandidatur Scheff zurückziehen.

Leonberg, 22. Nov. (Volkspartei und Sozialdemokratie.) Wie der Leonberger Zeitung von sozialdemokratischer Seite mitgeteilt wird, sollen zur Nachwahl folgende Vereinbarungen geplant sein: Die Sozialdemokratie unterstützt die Volksparteier Eisele in Vödingen und Dr. Heuß in Badwang, als Gegenleistung soll die Volkspartei die Sozialdemokratie in Leonberg und Wailbingen unterstützen. In volksparteilichen Kreisen des Bezirkes ist aber von einer derartigen Abmachung nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Bei der Revision des eigenen Depots der Diskontogesellschaft wurde heute morgen entdeckt, daß für ca. 200000 Mark preussische Konfols fehlen. Verdächtig ist der Bankbeamte Heinrich Schürmann aus Oelde (Kreis Bochum). Von der Bank in Tempelhof hat er halbe Stunde nach der Revision 7000 Mark abgehoben. Auf die Ergreifung Schürmanns ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Berlin, 22. Nov. Für die Wiederwahl des Abgeordneten Kampf zum Präsidenten des Reichstags, tritt jetzt auch der rechte Flügel der Nationalliberalen, der allnationalliberale Reichsverband ein.

Berlin, 22. Nov. Der Bundesrat will noch einmal am Samstag und allenfalls am Dienstag nächster Woche Sitzungen abhalten, um vor dem Zusammentritt des Reichstags verschiedene Angelegenheiten zu erledigen.

Berlin, 22. Nov. Das Urteil gegen den Hauptmann der russischen Garde-Feldartillerie Kostewitsch aus Petersburg hat heute Rechtskraft erlangt.

Mühlheim a. Ruhr, 22. Nov. In der Gießereianlage einer Hütte klappte eine mit flüssigem Eisen gefüllte Pfanne um. Durch die umherspritzenden glühenden Massen wurde das Gebäude in Brand gesetzt. Ein im Vorhause befindlicher 21 Jahre alter Arbeiter wurde von den Flammen ergriffen und erlitt so schwere Brandwunden, daß er alsbald im Krankenhause starb.

Zolingen, 22. Nov. Bei der Ortskrankenkasse wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt, die zur Verhaftung des Rendanten führten.

Essen, 22. Nov. Bei dem Brand des Aufbruchschadens in einer fiskalischen Zechen wurden zwei Steiger durch giftige Gase getötet, als sie eine gefährliche Strecke absuchten. Sie führten Sauerstoffapparate mit sich.

Erzherzog Franz Ferdinand in Berlin.

Berlin, 22. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute vormittag 10.19 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich Obersthofmeister Frhr. v. Kumerowich. Der Kaiser, vom Neuen Palais

kommend, haile sich zum Empfang auf dem Bahnhof eingefunden.

Berlin, 22. Nov. Um 12 Uhr war zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand Frühstückstafel beim Kaiserpaar im Kgl. Schloß. Nach der Tafel erfolgte um 2.10 Uhr vom Lehrter Bahnhof aus mittels Sonderzuges die Abreise des Kaisers und des Erzherzogs zur Hofjagd in dem Saupark bei Springe.

Hannover, 22. Nov. Der Kaiserliche Hofzug, der den Kaiser mit seinen Gästen nach Springe brachte, traf dort um 7.05 Uhr auf der mit Fahnen in deutschen und österreichischen Farben reichgeschmückten Haltestelle „Kaiserallee“ ein, wo Automobile zur Abholung bereit standen. Der Kaiser, in Jagduniform, fuhr mit dem Erzherzog Franz Ferdinand, von den übrigen Gästen gefolgt, nach dem Jagdschloß im Saupark, wo um 7.45 Uhr Abendstafel stattfand.

Der Balkankrieg.

Die türkischen Siege bei Tschataldscha.

Konstantinopel, 22. Nov. Türkische Offiziere, die gestern mit dienstlichen Aufträgen vorübergehend hierher zurückkehrten, schildern übereinstimmend die Situation auf der Tschataldschalinie sehr hoffnungsvoll. Der Adjutant Izzet Paschas, der Chef des Großen Generalstabs, gab dem Vertreter von Weiss's Telegraphenbureau folgenden Ueberblick über die Kampfstage seit dem Sonntag: Am Sonntag rückten die Bulgaren über Lazarköj vor, um durch Werfen des rechten türkischen Flügels die türkische Gesamtposition aufzurollen. Sie wurden aber zurückgeworfen. Es gelang sogar einer türkischen Abteilung in der Nacht zum Dienstag, bis Lazarköj vorzudringen und dem Feind zwei Maschinengewehre abzunehmen. Bei diesem Nachstoß allein verloren die Bulgaren 800 Tote, darunter 20 Offiziere. Sonst waren am Montag nur unbedeutende Kämpfe auf der ganzen Linie. Am Dienstag veruchteten die Bulgaren, nachdem sie ansehrend vom linken Flügel starke Verstärkungen herangezogen hatten, das türkische Zentrum zu durchbrechen. Der Versuch scheiterte jedoch, obgleich die Bulgaren bis 600 Meter vor die Infanteriestellungen vor den Forts Hamidije und Mohamudje herankamen. Gleich nach Anbruch der Nacht wurden die Bulgaren wieder aus diesen 600 Meterstellungen durch Bajonettangriffe herausgeworfen und verfolgt. Sie verloren 250 Gewehre und anderes Kriegsmaterial. Am Mittwoch fanden nur unbedeutende Artilleriekämpfe statt. In diesem und am folgenden Tage gelang es einem selbständigen Detachement, einem Regiment unter dem Befehl des deutschen Kommandeurs v. Koffow, 10 Kilometer vor Derkos in die Flanke der Bulgaren vorzudringen und diese zu werfen. Die Bulgaren streben also jetzt anscheinend auf der Linie Tschiftlikköj-Kalsaköj-Suba-sch-Indschegiz-Tschataldscha und auf den Höhen von Kadiköj. Die bulgarischen Gefangenen erzählen von schweren Verlusten auf bulgarischer Seite. Dort herrsche viel Ruhr und Cholera und Mangel an Lebensmitteln und Offizieren. Bei den Türken ist die Cholera in den letzten zwei Tagen zurückgegangen. Verpflegung und Munitionserloß sind gut. Die Moral ist durch das Eintreffen vorzüglicher Truppen des Korps von Erzlingan sehr gehoben. Izzet Paschas Einfluß dominiert. (N. Tagbl.)

London, 22. Nov. An der Tschataldschalinie sollen sich die bulgarischen Truppen langsam zurückziehen. Die türkischen Truppen sind, wie gemeldet wird, durch neue Verstärkungen in der Lage, den Vormarsch anzutreten. Sie haben auf der ganzen Linie die Offensivie ergriffen.

Vom serbisch-türkischen Kriegeschauplatz.

Belgrad, 22. Nov. Nach der Schlacht bei Monastir flüchtete ein großer Teil der türkischen Truppen unter Prelogabe von Waffen und Munition ins Gebirge. Es heißt, daß auch der Oberkommandierende Djavid Pascha sich mit seinem Stab bei den Geflüchten befinde. Viele Türken, die im Gebirge keine Zuflucht finden konnten, sind nach Monastir zurückgekehrt und haben sich ergeben. Bisher wurden 5000 Türken gefangen genommen. 12 000 Türken wurden auf dem Schlachtfeld aufgefesen. Die serbischen Truppen haben die Verfolgung energisch aufgenommen.

Friedensstimmung in Bulgarien.

London, 22. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Sofia: Der Ministerrat hält eine besondere Sitzung ab, um die türkische Mitteilung zu beraten. Es ist wenig wahrscheinlich, daß die Feindseligkeiten sofort wieder aufgenommen werden. Nach gewissen Andeutungen wird Bulgarien eine verständliche Haltung einnehmen und die ursprünglichen Waffenstillstandsbedingungen abändern.

Die Friedensbedingungen.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Postre veröffentlicht folgendes Communiqué: In Anbetracht dessen, daß die vorgeschlagenen Bedingungen unannehmbar befunden worden sind und daß der türkische Generalstabschef beauftragt worden ist, über die Bedingungen des Waffenstillstandes zu verhandeln, wurde diesem die Weisung erteilt, daß er, wenn die Delegierten der kriegführenden Staaten ermächtigt sind, die Bedingungen abzuändern, mit ihnen verhandeln und annehmbare Bedingungen vorschlagen könne. Bis zur Vorlegung angemessener Bedingungen wird der Krieg fortgesetzt werden müssen.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Sofia, 22. Nov. Der Präsident der Sobranje, Danew, der G-hilfe des Generalstabschefes, Samow, der Chef des Generalstabses, Fitchew, wurden von seiten Bulgariens mit den Waffenstillstandsverhandlungen betraut, und werden unverzüglich nach Tschataldscha abreisen, um sich mit den türkischen Delegierten zu besprechen. Ferner werden Tschaprowschikow, Sekretär des politischen Kabinetts des Königs und Stancow, Rat im Ministerium des Aeußeren, die bulgarischen Delegierten unter dem Titel von Sekretären begleiten.

Answärtige Todesfälle.

Nikolans Seger, Unterjägermeister; David Jahner jr., Leutnant; Friedrichs; Christian Meiner, Regimentsarzt, 65 J., Kottensburg; Sophie Ehing, geb. Theurer, Warmingen; Maria Köhler, geb. Köhler, 44 J., Wersing; Friederike Haas, geb. Haas, 40 J., Freudenstadt.

Witwast. Wetter am Sonntag und Montag. Für Sonntag u. Montag ist wieder noch kaltes Wetter zu erwarten.

Hierzu eine Beilage

der Schwäbischer Landwirt Nr. 22

und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 47.

Für die Redaktionen verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Emil Zaiser, Nagold.)

Nagold.

In der Verlassenschaftsache des † Fr. Fanny Mayer findet am **Dienstag 26. Nov.**, von vorm. 9 Uhr an im Hause des Herrn Missionar Seeger eine

Fahrnis-Versteigerung

statt, wobei vorkommt:

Frauenkleider und Leibweitzeng, Betten und Bettgewand, Schreinwerk, worunter ein Sofa, Tisch, Kasten, Kommode und allgemeiner Hausrat.

Jetzt aber!

ist es höchste Zeit,
an die Verbreitung
der

Weihnachts-Reklame

zu gehen.

Entwürfe mit Kostennanschlägen besorgt gerne die Geschäftsstelle des „Gesellschafters“.

Turnverein Nagold.



Heute abend Monatsversammlung im „Bären“. Zahlreich Erscheinen erwünscht.

Eine eichene **Krautstange**, ein kleines **Fäßchen**, ein **Kinderseffele**, eine **Puppenstube** verkauft. Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Emmingen.

Meine **Rübenschneidmaschine** D.R.G.M. 472 196

vorz. Gang und größte Leistungsfähigkeit bringe ich in empfehlende Erinnerung. Preis 20 M.

Chr. Walz, Schmied.

Umland-Gedenkblatt

auf Kunstdruck-Papier Größe 32 x 43. Preis 1.—. Vorzüglich bei G. W. Zaiser.

Visiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser.

Beihingen.

Wirtschaft-Verkauf.



Unterzeichnetem verkauft am **Dienstag, den 26. d. Mts.** mittags 1 Uhr

in seiner Wirtschaft zum „Ochsen“

seine gangbare Wirtschaft

mit dinglicher Gerechtigkeit, sowie

15 Morgen guter Felder.

Kotes Inventar kann mitverworben werden.

Albert Profz z. Ochsen.

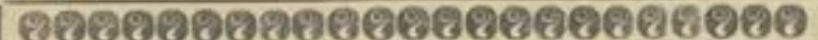
Nagold.

Gestrickte

Knaben-Anzüge

sehr preiswert von 4 7.— an.

Gottlieb Schwarz.



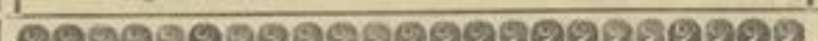
Bücher sind die Geschenke!

Unser soeben erschener **Weihnachts-Katalog** — 300 Seiten mit vielen Bildern — ist gratis und franko erhältlich von

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Gegründet 1826.

Telefon 29.



Gewerbebank Nagold. E. G. m. b. H.

Beim alten Kirchturm.

Telefon Nr. 26.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Wir machen auf die von uns getroffene

Sparkassen-Einrichtung,

welche den Einlegern weitgehende Vorteile bietet, aufmerksam. Die Spargelder werden von jedermann entgegengenommen und, je nach Vereinbarung, entweder mit oder ohne Kündigungsfrist zurückbezahlt.

Der Zinssatz beträgt je nach der Kündigungsfrist

3³/₄ — **4**¹/₂ 0 p. a.

Andererseits gewähren wir

Darlehen

und eröffnen

Credite in laufender Rechnung (Conto-Corrente),

wobei wir, getreu unseren genossenschaftlichen Geschäftsprinzipien, es nach wie vor als unsere vornehmste Aufgabe betrachten, unseren Mitgliedern auch in Zeiten teuren Geldstandes durch Gewährung billiger Zinssätze an die Hand zu gehen.

Ausserdem besorgen wir alle sonstigen ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, namentlich

An- und Verkauf von Wertpapieren,

Besorgung von Börsenaufträgen,

Verwaltung und Verwahrung von Wertsachen,

Vermietung feuer- und diebessicherer Schrankfächer, welche unter Selbstverschluss der Mieter stehen.

Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten jeder Art.

Nähere Auskunft über die Bedingungen für die einzelnen Geschäftszweige wird an unserer Kasse oder schriftlich gerne erteilt.

Diskretion ist selbstverständlich.

Schönbrunn-Wenden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 28. November 1912

in das Gasth. z. „Lamm“ in Schönbrunn freundl. einzuladen.

Karl Dürr

Sohn des
† Christian Dürr, Bauer
in Schönbrunn.

Katharine Lehmann

Tochter des
† Johs. Lehmann, Bauer
in Wenden.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Wüthingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 26. November 1912

in das Gasth. z. „Lamm“ hier freundl. einzuladen.

Andreas Müller

Bauer
Sohn des † Friedrich Müller
Wegger hier.

Dorothea Kuhmaul

Tochter des
Andreas Kuhmaul
Gemeindecath hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht
MAGGI-Würze. Man beachte die jedem
Originalfläschchen beige-
gebene Anweisung.

Gustav Keller.

Freier Arbeiterverein Nagold.

Am Sonntag den 24. d. M., nach
3 Uhr Mitgliederversammlung
im „Sternen“.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Beretreter Reisende

ic. die Wirtschaften usw. besuchen,
können leicht verkäuflichen, sehr

lohnenden Artikel

mitnehmen
Prospecte und Muster, sowie nähere
Auskunft bei

F. S. Härtel,
Schönaich, Stuttgart.

Nagold.

Elektr. Taschenlampen, Ersatzbatterien und Glühlampen

empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Kriegskarte

der Balkan-Halbinsel

zur Veranschaulichung der
militärischen Operationen der
Balkanstaaten.

Maßstab 1 : 1.500.000

Kartengröße 72 x 89.

Preis **1.-**

Vorrätig bei **G. W. Zaifer,**
Buchhandlung : Nagold.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Unsere anerkannt guten ausgiebigen

Strickwollen

trotz stetig schwankender aufwärts steigender
Preisbewegung

zu allen Preisen, soweit unsere günstig geänderten Abchlüsse
reichen.

Spazewolle 4 fach **48** ₤
gute Strumpfwolle in schwarz und grau
Lage 100 Gramm

Marswolle 4 fach **60** ₤
extra prima gute Strumpfwolle in allen
gangbaren Farben und empfehlenswerte
Qualitäten Lage 100 Gramm
per Pfund **2.75 A**

Marswolle 5 fach **60** ₤
extra prima gute Sockenwolle in schwarz,
grau und beige meliert Lage 100 Gramm
per Pfund **2.75 A**

Reckenwolle 4 fach **78** ₤
feinste ausgiebigste Strumpfwolle in schwarz
und melierten Farben, unerreicht in Farbe
und Haltbarkeit Lage 100 Gramm
per Pfund **3.75 A**

Seidenwolle 4 fach **85** ₤
nur in schwarz 100 Gramm

Beilaufgarn **6** ₤
Stück 7,

Sportwolle für alle Zwecke **90** ₤
in weiß, schwarz, rot, braun, marine, grün
und melierten Farben 100 Gramm

Häkelgarne weiß u. creme
20 30 40 50 60
Knduel **9 11 12 14 16** ₤

Häkelgarne farbig rot
Knduel **12 14** ₤

Knüpfgarn weiß u. creme **20** ₤
Nr. 16 Knduel

Berlgarn Knduel **11** ₤

Filingarn Strähnchen **8** ₤

Stickseide. **Stickgarn**
Strähnchen weiß rot und blau
9 6 9 ₤

Kunstseide **38** ₤
zum Häkeln, Stricken u. Knüpfen Knduel **1.4**

Kaufhaus

Willibald Rittel

Nagold :: Zum „Bären“

Verlangen Sie stets Rabattmarken.

Extraangebot

von

Resten und Cupons

Während diesem Extra-Angebot verkaufe ich einen grossen Posten reinwollene Cheviot, Diagonal Popelin, solide, griffige Qualitäten weit unter regulärem Wert. Der ganze Posten, ca. 1000 Meter, besteht ausschliesslich aus Cupons von 5-6 m Länge und zwar in den Farben marineblau, schwarz, rot, braun, blaugrün und fraise. Ich verkaufe solange Vorrat jeden Rest von 5 oder 6 Meter zu Mark

5.60

Zur Beachtung! Jede Serie ist trotz **grossen Verkauf** wieder **neu** und ausserordentlich **reichhaltig** sortiert. Gute Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jeder Rest oder Cupon.

Serie I.

- 3 1/2 Mtr. Bettcattun für 2 Kissenbezüge
- 3 1/2 Mtr. Hemdenflanell für 1 Hemd
- 3 1/4 Mtr. Velour für 1 Unterrock
- 5 Mtr. graue Küchenhandtücher
- 2 1/2 Mtr. Halbleinen für 1 Damenhemd
- 2 1/2 Mtr. Pelzeroisé weiss für 1 Frauenhemd
- 3 Mtr. Zeugle für Kinderschürzen
- 2 Mtr. Pelzpiqué weiss und farbig für 1 Bettjacke
- 2 1/4 Jackenbarchent dunkel

1 10 Mk.

Serie II.

- 5 1/2 Mtr. Hemdenflanell kariert und gestreift
- 5 Mtr. Gerstenkorn-Handtücher prima weiss mit rotem Lauf
- 3 1/2 Mtr. Unterrockstoff gestreift und kariert
- 4 1/2 Mtr. Bettzeugle für 2 Haipfelbezüge
- 2 3/4 Mtr. Velours für 1 Winter-Bluse, viele Farben
- 2 1/2 Mtr. Zeugle für 1 Reformschürze 120 cm breit
- 4 Mtr. Druckcattun für 1 Frauenrock
- 1.30 Mtr. Wachstuch 100 cm breit für 1 Tischdecke
- 2 Mtr. Molton 83 cm breit, weiss, schwere Qualität

1 60 Mk.

Serie III.

- 4 Mtr. Kleiderstoff doppelbreit für Kinderkleider
- 4 Mtr. Bettcattun 130 cm für 1 Deckbettbezug
- 5 Mtr. Zeugle für 1 Kleid viele Dessin
- 4 Mtr. Rockstoff für warme dunkle Winterröcke
- 6 1/2 Bettzeugle gute Qualität
- 8 Mtr. weiss Hemdentuch
- 5 1/2 Mtr. Hemdenflanell prima für 2 Frauenhemden
- 1.20 Mtr. Zwirn für gute Mannshosen
- 6 Mtr. Halbleinen prima

2 60 Mk.

Serie IV.

- 7.75 Mtr. Bettcattun 125 cm breit für 2 Deckbettbezüge
- 7 Mtr. Möbeleräpe für 1 Sofaüberzug
- 2 3/4 Mtr. engl. Leder für 1 Mannshose
- 7 Mtr. Hemdenflanell prima für 2 Herrenhemden
- 4 Mtr. Damast weiss für 1 Deckbettbezug
- 5 1/2 Mtr. Kleiderstoff halbwole für 1 Kleid
- 5 Mtr. Bodenläufer 80 cm. breit Bouclé imitiert
- 3.80 Mtr. Bettbarchent 125 cm für 1 Decke

3 60 Mk.

Keine sparsame Hausfrau sollte versäumen, von dieser selten günstigen Einkaufsgelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen, zumal sich diese Cupons zu wirklich praktischen und nützlichen **Weihnachts-Geschenken** ganz besonders eignen.

Extraangebote in Woldecken, Bett-Tücher.

Herm. Reichert

Telefon 72.

Nagold.

Telefon 72.

Deutscher Frauenverein vom **Roten Kreuz** für die Kolonien. Landesverband **Württemberg.**

Montag, den 2. Dez. 1912, abends 7.15 Min.

Lichtbilder-Vortrag

in der Seminarturnhalle in Nagold

über das deutsche Schutzgebiet **Togo.**

Redner: Herr Schiffsteiler O. F. Goppe-Stuttgart.

Zu dem Vortrag ist jedermann aufs freundlichste eingeladen, ausgenommen Kinder unter 14 Jahren. **Eintritt frei.**

In Auftrag des Landesverbands: **Herrn der Nagolder Freunde:**
Oberamtmann Kläiber Frau Oberamtsorgl Fricker.
* in Stuttgart.

Einladung.

Wir laden unsere Anhänger und Freunde auf **Sonntag, den 24. November,** nachm. von 3 Uhr ab in den „**Sternen**“ nach **Altensteig** zu einer ungezwungenen Aussprache und zu einer

kleinen Feier zu Ehren

unseres **Kandidaten Vogel**

ein. Um zahlreiches Erscheinen bitten

Nationalliberale Partei. Fortschritt. Volkspartei.

Die Füllkraft der Federn, sowie die Weichheit des Barchents **macht die Betten leicht und behaglich.**



zu sehr niederen Preisen.

Eugen Schiler, Nagold.

Oberjettingen. Lehrlings-Gesuch.

Zu günstigen Bedingungen wird auf 1. Mai 1913 ein Lehrling angenommen.

Fritz Frasch, Schreinermeister.

Junger Mann kann sich zum **Chauffeur** ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter, Offenburg i. Baden.

Kath. Gottesdienst in Nagold: Sonntag, 24. Novbr. 9 Uhr Predigt und Amt. 1/2 Uhr Andacht (Montag 1/2 10 Uhr in Altensteig).

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 25. Sonntag nach Trinitatis, den 24. Nov. 1/2 10 Uhr Predigt. 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne der älteren Abteiler), abends 1/2 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, 28. Nov. abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Samstag, 30. Nov. Andreasfesttag 10 Uhr Vorbereitungsrede und Beichte für das Adventsfeiertag-Abendmahl in der Kirche (zugleich monatlicher Buß- und Betttag).

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Sonntag, 24. Nov. morgens 1/2 10 Uhr und abends 1/2 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.